



Talmescher Echo

HEIMATBLATT DER TALMESCHER NACHBARSCHAFT IN SIEBENBÜRGEN

N R. 1 / 1 - 10.12.2006



WWW.TALMESCHERECHO.DE

Die Themen dieser Ausgabe im Überblick:

Rückblick Talmescher Treffen 2006.....	Seite 4
Wir gratulieren	Seite 7
Trauer.....	Seite 8
Weihnachten	Seite 9
Tradition Weihnachten	Seite 10
Weihnachten "Leserbrief".....	Seite 11
Alle(s) unter einem Dach.....	Seite 13
Gedichte "Heimat"	Seite 14
Jahreskalender 2007	Seite 15
Hermannstadt Kulturhauptstadt Europas 2007.....	Seite 19
Brotbacken wie in der alten Heimat	Seite 20
Talmescher Nachrichten aus Kanada.....	Seite 22
Kinderseite.....	Seite 23
Gedanken zum Jahreswechsel	Seite 24
Es gibt kein Rezept um glücklich zu sein.....	Seite 25
Kullinarische Spezialitäten.....	Seite 26
Talmesch Aktuell.....	Seite 27
Talmescher Grillfest 2006.....	Seite 28
Kirchengrundstücke.....	Seite 29
In eigener Sache	Seite 31



Homepage

Die Talmescher Homepage [www. Talmescherecho.de](http://www.Talmescherecho.de) soll noch aktueller werden.

Wir wollen das Medium Internet nutzen, Sie umfassend und aktuell zu informieren und Ihnen eine vielfältige Palette von Berichten, Neuigkeiten oder Fotos aus Talmesch zur Verfügung zu stellen.

Für Hinweise und Anregungen sind wir Ihnen immer dankbar. Nutzen Sie dafür bitte unser Gästebuch oder das Kontaktformular.

Liebe Talmescher,

wieder haben wir ein gelungenes Treffen zusammen gefeiert. Dazu beigetragen haben viele, denen unsere alte Heimat wichtig ist und am Herzen liegt.

Für die vielen Danksagungen, die wir per Post und per E-Mail erhalten haben, möchten wir uns recht herzlich bedanken.



Ihr lieben Organisatoren
vom Talmescher Treffen.
Es war eine riesen große Freude für mich
und auch für so manchen anderen.
Es war sehr schön und sehr gut organisiert.
Ihr habt Euch sehr große Mühe gemacht.
Sei Danke Euch von Herzen.
Der liebe Gott schenke Euch die Gesundheit
und die Kraft auf für's nächste Treffen.
Den damit habt Ihr so manchem
die Seele geschnitten.

Liebes Talmescher echo
Team,
ein dickes Lob und
tausend Dank für das
schöne und gelungene
Fest - ihr ward Spitze.
Mein Motto ist:
Das Geheimnis der Glücks
liegt nicht im Besitzen,
sondern im Geben.
Wer andere glücklich macht,
wird selbst reich bedankt.
In diesem Sinne aller liebe
gute, Gesundheit und Gottes

E-Mails:

Hallo Organisatoren,

wollte Euch für das gelungene Treffen gratulieren. Es war alles gut geplant und durchdacht – weiter so!

"Unsere Bewunderung gilt den Organisatoren und Helfern, die den Mut hatten, so eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Es war an alles gedacht. Vom Parkplatz zum Kinderspielplatz, vom großen Saal zur wunderschönen Terrasse, es war ein gelungenes Fest!!!!"

Herzlichen Dank für alles...

Es war wirklich ein gelungener Tag. Ein riesiges, fantastisches Lob an die Organisatoren, die vom reibungslosen Eintritt, über Mittagessen, Tombola bis zum Andenken (Souvenir) zum Mitnehmen an alles gedacht haben. Meine 75jährige Oma hat vor lauter erzählen mit Freunden, Bekannten und Verwandten die Zeit vergessen und wollte nach 11 Stunden feiern immer noch nicht nach Hause, riesiges Lob auch von ihrer Seite. Wir hoffen, dass es so ein Treffen noch mal gibt und wir nicht wieder 9 Jahre warten, bis sich jemand traut, es zu organisieren und zu realisieren. Schöne Grüße aus Mannheim

Hallo Talmescher,

ein tolles Fest. Für uns Gäste hat alles perfekt gewirkt. Danke und dickes Lob an alle, die im Hintergrund "die Fäden gezogen haben".

Unser Treffen war einmalig;

gekrönt von großem Erfolg. Viele mit denen ich darüber diskutiert habe, machten folgende Aussage: "Das war Balsam für die Seele". Es war mehr als schön, noch einmal so viele Talmescher zusammen anzutreffen.

Talmescher Echo

Rückblick "Talmescher Treffen 2006"



Bei herrlichem Sommerwetter fanden 480 Landsleute den Weg nach Gernsheim zum Talmescher Treffen 2006. Die Freude darüber war groß und zahlreiche Talmescher kamen in ihrer Tracht. Nach der Begrüßung durch die Organisatoren wurde in einer Schweigeminute unseren verstorbenen Gemeindemitglieder gedacht. Dem anschließenden Gedankenaustausch waren keine Grenzen gesetzt. Kinder-, Jugend- oder



Es folgte der Auftritt der Niederolmer Tanzgruppe, die uns in ihrer wunderschönen Tracht einige siebenbürgische Volkstänze vorführte.



Erwachsenenjahre wurden wieder lebendig und konnten somit nicht in Vergessenheit geraten. Die gesungenen Lieder "Talmesch, du schönes Dorf" von Adelheid Schneider und "Es gab einst ein Dörfchen" von Annie Glockner wurden mit viel Beifall bedacht.



Der bunte Melodienreigen, gespielt von der Musikband „Happy Music“, sorgte für gute Unterhaltung und beste Stimmung bei den Teilnehmern.
Georg Moodt



Talmescher Echo

Am späten Abend sang Martin Zink mit Begleitung der Band ein sehr rührendes sächsisches Lied. Ein Gruppenfoto von allen Talmeschern war die Herausforderung an den Fotografen, alle gemeinsam auf ein Bild zu bekommen. Dieses Gesamtfoto konnten die Gäste später als Erinnerung an das Treffen mitnehmen. Der Nachmittagskaffee wurde uns Dank der zahlreichen Kuchenspenden von den lieben Talmescher Frauen versüßt.

Zum Abschluss des Talmescher Treffens, wurde das Siebenbürgerlied einstimmig gesungen. Am Ende war es schwer aufzuhören, sich zu trennen, sich zu verabschieden. Es war schön, es war zu kurz, aber es hatte sich wieder einmal gelohnt, dabei zu sein. Zufrieden und dankbar machte sich jeder auf den Rückweg und freute sich schon auf ein baldiges Wiedersehen.



Den vielen Helferinnen und Helfern, die uns tatkräftig beim organisatorischen Ablauf und Aufbau unterstützt haben, einen herzlichen Dank.



Wir gratulieren



Zur goldenen Hochzeit
gewidmet für **Katharina** und **Josef Fakesch**

Zu eurem diesjährigen Jubelfeste
wünschen wir Euch das Allerbeste.
Gesund sollt Ihr vor allem sein
und froh Euch Eures Lebens freun.
Von der Natur lasst Euch belehren:
Der Sommer kann nicht ewig währen,
auch Winter fordert seine Rechte,
wenn man ihn wegschicken auch möchte.
Doch mag er stürmen, wie er will,
man bleibt in warmer Stube still,
erwärmt sich an der Kinder Liebe
und denkt: wenn es nur lang so bliebe!
Auch wir wünschem dem Jubelpaare
noch viele sonnenvolle Jahre,
recht heitern Sinn, Zufriedenheit,
bewahrt sollt sein vor Kummer, Leid.

Talmescher Echo-Team

Zur Hochzeit gratulieren wir ganz herzlich dem
Brautpaar **Claudia Engber** geb. Puchstein und
Winfried Engber sowie ihrer gemeinsamer Tochter
Leonie Engber.
Die beiden haben am 19. August 2006 kirchlich in
Rastatt geheiratet.

Es wurden getauft:

"Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst
Deine Hand über mir" - Mit diesem Taufspruch
wurde am 6. August **Tobias Christoph Moodt**
in der Michaelskirche in Bensheim getauft.
Tobias ist der zweite Sohn von Günther
und Ulrike Moodt und wurde am 2. Juni 2006
geboren.

Wir freuen uns mit den stolzen Eltern Karin und
Andreas Theil über den ersehnten Nachwuchs
und begrüßen **Leonie Sophie**, die am 08.04.
2006 geboren wurde und am 23.07.06 getauft.
Wir gratulieren zur Taufe und wünschen dem
Täufling und seiner Familie viel Freude,
Gesundheit und Gottes Segen.

Es wurden getraut:



Das Talmescher Echo-Team gratuliert ganz
herzlich **Birgit Christiane Schuster** und **Klaus
Fakesch** zur Hochzeit! Die beiden haben am 24.
Juni standesamtlich und am 8. Juli 2006 kirchlich
in Engstingen geheiratet.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

für den Zeitraum 01. Oktober - 31. Dezember 2006

85. Geburtstag

**Agnetha Lang,
Katharina Mayer,
Stefan Roth,**

**Augsburg
Stuttgart
Althütte**

80. Geburtstag

Johann Christian, Fakesch Talmesch

75. Geburtstag

Martin Zink,

Riederich

70. Geburtstag

**Georg Schneider, Leinfelden-Echterd.
Agnetha Stein, Neusäß**

65. Geburtstag

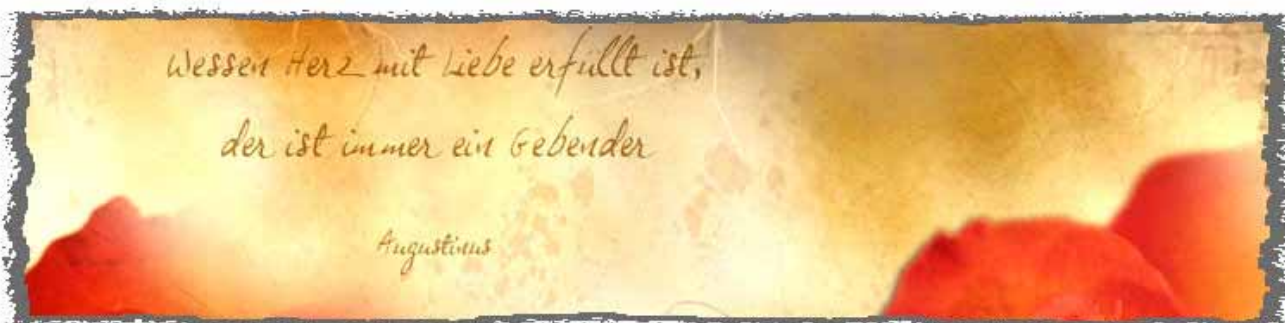
**Leopold Krauss, Ingersheim
Werner von Tannheim, Kaunz
Katharina Fronius, Donaueschingen
Heinz Tischer, Ingolstadt
Maria Schuster, Nagold Neusäß**

60. Geburtstag

Michael Kepp, Stadallendorf



**Wir wünschen allen Talmeschern die Ihren Geburtstag 2006 feierten, Gottes Segen,
viel Freude, Kraft und Gesundheit im neuen Lebensjahr.**



Spruch:

**Ich habe gehabt, ist ein armes Wort; ich hätte gern, erfüllt sich selten.
Ich werde haben, ist auch kein Hort; ich habe, das lass ich gelten.
Drum sei zufrieden, so wie's dir beschieden.**



Schuller Sofia

geb. Lehmann

* am April 1930 + am 30. Juli 2006
Talmesch Balingen

*In stiller Trauer, Liebe und Dankbarkeit
nahmen Angehörigen Abschied von der
Verstorbenen.*



Rolf Fakesch

* Jahrgang 1971 + am 28. Juli 2006
Talmesch Traunreuth

*Wir werden ihm immer ein ehrendes
Andenken bewahren.
Seine Freunde und Nachbarn*



Anna Lang

geb. Theil

* am 15.04.1927 + am 16.01.2006
Girelsau Bayreuth

*In stiller Trauer, Liebe und Dankbarkeit
nahmen Angehörigen Abschied von der
Verstorbenen.*



**Der Herr gebe ihren Seelen die ewige Ruhe
und schenke den Hinterbliebenen Kraft und Stärke!**

Wichtig:

Wenn Sie einen Todesfall aus der Verwandtschaft oder dem Freundeskreis veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um schriftliche oder telefonische Benachrichtigung des Redaktionsteams. *(Kontakt siehe Seite 31)*



Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt, wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt, wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt, wenn der Laute bei dem Stummen verweilt und begreift, was der Stumme ihm sagen will, wenn das Leise laut wird, wenn das Laute still, wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos, das scheinbar Unwichtige wichtig und groß, wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit, helles Leben verspricht, und du zögerst nicht, sondern du gehst so wie du bist darauf zu, dann, ja dann fängt Weihnachten an.

© Text: Rolf Krenzer Erben,
Johannstr. 11, 35685 Dillenburg

Neuer Lebensmut

Weihnachten steht vor der Tür!

Und was gibt's geschenkt?

Wasser!

Wie bitte?

Wasser ist das wertvollste Lebensmittel. Der Mensch besteht zu 90 Prozent aus Wasser. Ohne Wasser läuft nichts!

Es regnet oder schneit doch wohl genug im Dezember!

Es gibt ein besonderes Wasser ...

Verstehe: Wodka!

Nein, ein Wasser für die Seele, für unseren Lebensdurst.

Und wer soll den stillen? Der Weihnachtsmann vielleicht? Die Fußballweltmeisterschaft jedenfalls ist schon lange vorbei. Das war ja eine riesige Party, quasi wie Weihnachten und Ostern und Schützenfest zusammen.

Gott wird Mensch. Das feiern wir zu Weihnachten. Jesus kennt unseren Lebensdurst

und er sagt: „Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken!“ (Johannes 7,37)

Das verstehe, wer will ...

Ich verstehe das so: Bei Jesus kommt meine gestresste Seele zur Ruhe. Bei ihm kann ich neue Kraft und neuen Lebensmut schöpfen.

Und weshalb?

Weil Jesus mich so annimmt, wie ich bin! Er kennt mich besser als ich mich selbst – und er hat mich rundum lieb.

So einen Chef hätte ich auch gerne ... Aber wie klappt das denn mit der Kommunikation?

In den Gottesdiensten erfahre ich viel von der umfassenden Liebe Gottes. Die Predigt, die Lieder, die Gemeinschaft, die Gebete.

Tja, vielleicht sollte ich auch mal wieder hingehen ...

... zum Auftanken. Damit das Leben läuft!

Reinhard Ellsel



Tradition: Weihnachten

In Talmesch, als auch in anderen siebenbürgischen Kirchengemeinden, war der "Lichtert" (Leuchter) und das "Lichtertsingen" ein Brauch und Sinnzeichen, das eindeutig auf das Weihnachtsfest ausgerichtet war. Ein Lichtert bestand aus einem Holzstab, auf den ein Gerippe aufgebaut worden ist. An diesem Gerippe wurde das Efeu festgebunden, der Weihnachtsschmuck, selbst gebastelte Krepppapierblumen in verschiedenen Farben, Fahnen und Kerzen, angebracht.



Foto von 1974. von links Lang Rudolf, Schneider Hans, Fakesch Horst, Krauss Hans, Zink Martin, Reisenauer Leopold

Die drei Lichtert wurden von den jeweiligen Gruppen in der Vorweihnachtszeit vorbereitet und singend mit dem Lied "So nimm denn meine Hände" am Heiligen Abend um 15:00 Uhr zur Kirche getragen. Hier wurde er dann anschließend fertig ausgeschmückt. Zwei wurden im vorderen Kichenschiff aufgebaut und der dritte oben auf dem "Glater". Die Mädchen hatten die Aufgabe, den großen Weihnachtsbaum in der Kirche besonders schön zu schmücken. Um 18:00 Uhr wurde traditionell das Krippenspiel von der Jugend aufgeführt.

Am ersten Weihnachtstag in der Früh um 6:00 Uhr erklangen die Glocken und riefen zur Frühmette. Der Gottesdienst wurde besonders feierlich gestaltet und die Adjuvanten spielten

anschließend auf dem Kirchturm bekannte Weihnachtslieder. Die Kirche war festlich geschmückt.

Das Lied "Vom Himmel hoch da komm her" wurde abwechselnd von den drei Lichtertgruppen gesungen und die Kinder trugen ihre gelernten Weihnachtsgedichte vor.

Am selben Tag fand um 10 Uhr der Festgottesdienst statt.

Der erste Weihnachtstag wurde überwiegend in aller Stille gefeiert, den Nachmittag verbrachte man mit Verwandtenbesuchen.

Der Lichtert verblieb in der Kirche bis Ende des Gottesdienstes zu Heiligen drei Könige. Danach ging er wieder zurück zum "Entkleiden".



Georg Moodt

Vom Himmel hoch, da komm' ich her
von Valentin Triller, 1555

Es kam ein Engel hell und klar
von Gott aufs Feld zur Hirtenschar;
der war gar sehr von Herzen froh
und sprach zu ihnen fröhlich so:

Vom Himmel hoch, da komm' ich her.
Ich bring' euch gute neue Mär,
Der guten Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.

Hallo liebe Talmescher und Leser des Talmescher Echos!

Ich hatte diese kleine Geschichte irgendwo in meinen Unterlagen und fand sie ganz beeindruckend. Ist es nicht so, dass wir alles, was wir sind und haben, unserem himmlischen Gott und Vater zu verdanken haben? Somit haben wir auch nichts, was wir schenken könnten, keine "Eigenproduktion".

Dieser kleine Junge aus der vorhergehenden Geschichte hat den wirklichen Sinn von Weihnachten erfasst: Gott, der Ewige, machte uns kleinen, sündigen Menschen das größte Geschenk, indem er den Herrn Jesus zu uns auf die Erde schickte.

Verlieren wir diese kostbare Tatsache bei all dem Hetzen nach Geschenken, gutem Essen usw. nicht aus den Augen.

Wie sieht es bei Dir und bei mir aus?

Bist Du, bin ich bereit, mich ganz Gott hinzugeben? Mich ihm mit allem, was ich habe, als "Dankeschön" hinzugeben?

Eine gesegnete Weihnacht und Gottes Segen fürs Neue Jahr 2007

In diesem Sinne grüßen Euch herzlich die Familien:

Gerhard und Ute Schunn (geb. Stein) und Ernst und Adelheid Stein.

DAS VERGESSENE GESCHENK

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das Städtchen lag wie verzaubert da. Die Schneeflocken tanzten ihren lautlosen Reigen und verwandelten die Welt. Was schmutzig und häßlich aussah, bedeckten sie, was spitz und kantig, formten sie weich und rund.

Mit brennenden Augen starrte Ralf in das Schneetreiben hinaus und drückte seine heiße Stirn an die kühle Fensterscheibe. Seit Tagen suchte er die Antwort auf eine schwere Frage. Von seinen Geschwistern hatte er wissen wollen, warum Weihnachten gefeiert wird, und sie hatten ihm kurz und bündig erklärt: »Weil Jesus

»Wenn Jesus Geburtstag hat, warum bekommen dann wir die Geschenke - und nicht er?« Das war seine schwere Frage. Dabei hatte er sich vorgestellt, daß an seinem nächsten Geburtstag alle seine Freunde die schönsten Geschenke auspackten - nur er stünde abseits mit leeren Händen. Wie traurig müßte er dann sein! Und Jesus?

Auf der ganzen Welt beschenken sich die Menschen gegenseitig, erraten heimliche Wünsche, verwirklichen Träume. Arme und Reiche, Junge und Alte, Kranke und Gesunde - alle sollen sich freuen. Und Jesus?

Ralf hatte überall herumgefragt, doch niemand konnte ihm erklären, warum Jesus nicht beschenkt wird, niemand hatte überhaupt an ein Geschenk für Jesus gedacht. Nun wollte er ganz bestimmt nach einem passenden Geschenk suchen. Aber worüber würde sich Jesus freuen? Kaufen konnte er ihm nichts mehr, er hatte alles ausgegeben, um Geschenke für Eltern und Geschwister zu basteln.

Morgen war Heiliger Abend, Jesu Geburtstagsfeier, und er hatte immer noch kein Geschenk für ihn. Während er grübelnd am Fenster stand, zündete plötzlich in ihm eine

Idee, die ihn ganz glücklich machte. Er lachte laut auf, denn es war ja so einfach, Jesus eine Freude zu machen. Endlich begann der Weihnachtsgottesdienst. Die Kirche war heimelig und warm, es duftete nach Kerzen und Tannengrün. Die vielen Menschen, die keine Geschenke für Jesus mitgebracht hatten, wollten doch wenigstens eine Stunde von ihm singen, wollten beten und das Evangelium von seiner Geburt hören, das die Engel

über den Fluren von Bethlehem in die Nacht hinausgejubelt hatten:

»Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.«

Kurz vor Schluß des Gottesdienstes gingen die schön geflochtenen Opferkörbe durch die Reihen. Die Jungbläser vom Posaunenchor sammelten das Opfer ein und trugen die Körbe zum Altar. Auf diesen Augenblick hatte Ralf gewartet.

Flink rutschte er von seiner Bank, drückte sich an seinen Nachbarn vorbei, lief im Mittelgang bis zum Altar und stellte sich mitten hinein in einen Opferkorb und rief mit lauter und heller Stimme: »Ich habe kein Geld für Jesus, aber ich schenke ihm meine Arme und Beine, meinen Kopf, meine Stimme und mein Herz zu seinem Geburtstag!«

Ein Raunen ging durch die Menge, die Kinder sprangen von den Bänken auf, um besser sehen zu können. Alle spürten, daß Ralf etwas Wichtiges gemacht hatte. Pfarrer Heimer legte den Arm um ihn, rückte das Mikrofon etwas näher und wandte sich an seine Gemeinde:

Ralf hat uns allen heute geholfen, Weihnachten richtig zu feiern. Jesus kam auf diese Erde, um uns in Gottes Reich einzuladen. Es war für ihn ein Wagnis, Gottlose mit Gott zu versöhnen. Es hat ihn das Leben gekostet. Doch das war es ihm wert. Sein Sterben besiegte den Tod, seine Liebe den Haß, seine Ohnmacht die Macht.

Horizonte, neue Ziele. Wer das erleben will, muß so mutig sein wie Ralf und sich selbst ihm ganz schenken. Paul Gerhardt, unser bekannter Liederdichter, gehörte auch zu diesen Mutigen. Wer sich mit einreihen will, kann sein Weihnachtslied wie ein Gebet mitsingen:

Seitdem können Menschen zu Gott umkehren und ihr Leben neu mit Gott beginnen. Das alte Programm der Menschheit wurde von tiefem Erbarmen, grenzenloser Vergebung und ewiger Liebe überholt. Mit Jesus zusammen öffnen sich neue Wege, neue

Ich steh an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohlgefallen.

Niemand blieb von Ralfs Tat unberührt. Mächtig erklang das alte Lied wie zum ersten Mal gesungen. Den hohen Kirchenraum und die Herzen der Menschen erfüllten Klang und Licht und Freude.

"Stille Nacht!"

Text: Joseph Mohr, 1816

Melodie (Komposition): Franz Xaver Gruber, 1818

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Alleluja,
Tönt es laut bei Ferne und Nah:
Jesus der Retter ist da!
Jesus der Retter ist da!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ in deiner Geburt!
Christ in deiner Geburt!



Alle(s) unter einem Dach

Es ist sicherlich nicht immer einfach, zusammen unter einem Dach zu wohnen. Man hört das von sehr vielen. Aber dennoch gibt es Ausnahmen. Ich habe die Talmescher Familie Schmidt (früher Olteanu) kennen gelernt, bei der vier Generationen unter einem Dach leben. Und es klappt wunderbar – aber auch nur, weil jeder Rücksicht auf den anderen nimmt.

Es gibt hier Konflikte mit ähnlichen Problemen wie in anderen Familien auch, doch werden diese konstruktiv angegangen um eine zu-frieden-stellende Lösung zu erreichen. Der Treffpunkt zwischen Groß und Klein, Jung und Alt ist ein Ort für Gespräche, Rat, Hilfe und vielfältige Aktivitäten.

Die Großeltern übernehmen unterstützende Aufgaben bei den Enkeln, zum Beispiel Vorlesen oder bei den Hausaufgaben helfen. Die Kinder lernen den Umgang mit der älteren Generation. Die Uroma ist in das familiäre Geschehen voll integriert und packt überall noch mit an, da sie genau weiß, man kann die jüngere Generation etliches



Die Kinder und die Erwachsenen lernen mit- und voneinander Hilfsbereitschaft und das Verständnis und Einfühlungsvermögen für den Nächsten. Einen Großteil von dem, was wir Menschen im Leben gelernt haben und noch lernen werden, haben wir bei den anderen beobachtet und nachgeahmt.

Die vier Mädchen im vier-Generationen-Haus haben das Glück, in einem geborgenen Umfeld von mehreren Bezugspersonen lernen zu können. Dies geschieht durch die Beziehung zur Uroma, von der sie Lebensweisheiten erzählt bekommen, bis zu dem Umgang mit Tante und Onkel, die ihnen wiederum die Möglichkeit bieten, gemeinsam über Zeitgeschehen zu diskutieren. Durch dieses integrative Wohnen kann selbst die Mutter der vier Kinder ihrem erlernten Beruf nachgehen und gleichzeitig eine zufriedene Mutter sein, die ihre Pflichten wahrnimmt.

Dieses spürbare Glück des Miteinander hat mich persönlich fasziniert und gleichzeitig den Beweis erbracht, dass dieses Leben ein Geben und Nehmen ist, ein Füreinander und Miteinander in frohen wie in traurigen Stunden. Jung und Alt respektiert einander und versucht mit Gottes Beistand den Alltag zu bewältigen.

GEORG MOODT

Klassentreffen des Jahrgangs 1969/1970

Nachdem nun mehr als 20 Jahre vergangen sind, ist es an der Zeit, ein Klassentreffen zu organisieren und alle mit Hilfe des Internets und des Talmescher Echos zusammen zu bekommen.

Diesen Part werde ich nun mit Hilfe der Homepage übernehmen.

Sollten genügend Namen und Kontakte bestehen, ist ein Klassentreffen im März/April 2007 vorgesehen. Für jeden Hinweis oder jede E-mail, die Personen des oben genannten Jahrganges betreffen, bin ich dankbar und freue mich schon jetzt auf ein hoffentlich baldiges Klassentreffen.

Georg Moodt

Eine handvoll Heimaterde
nahm ich von der Heimat mit,
als Erinnerung an diesen schönen Ort.
Talmesch du bist weit, weit fort.

Doch dass Gefühl, dass man sie spüren mag,
das hat doch jeder irgendwann,
und ist sie greifbar wie nie gedacht,
halt sie ganz fest für diese Nacht.

Und wenn ich schlafe, führ in meinen Träumen mich,
ganz leis an diesen weiten Ort.
Heimat, du kleines Zauberwort,
Talmesch, du bist doch nicht weit, weit fort.

Georg Moodt



Heimat

Was hätte der Mensch für ein ärmliches Leben,
allein und verlassen ohn' Heimat und Land?
Er wüßt' nicht, wonach er in Trübsal sollt' streben
als Fremder, verlassen, von niemand gekannt.
Die Heimat, die hält ihn gar innig umschlungen
mit ihrem von Liebe geflochtenen Band,
bis jeder zutiefst in der Seele durchdrungen
vom Schatz seiner Heimat, dem lieblichen Land.

Ferdinand Weber



Trachtenumzug beim Heimattag in Dinkelsbühl 2007

Talmescher auf dem Heimattag in Dinkelsbühl

Am Pfingstsonntag, den 27. Mai 2007, wollen wir
Talmescher uns in Tracht in Dinkelsbühl beim
Trachtenumzug treffen. Schön wäre es, wenn noch
viele, jedwelcher Altersklasse dazukommen.
Wir treffen uns um 10.15 Uhr auf der Bleiche. Dort ist die
Aufstellung zum Trachtenumzug.
Anmeldung bitte unter der Tel-Nr.: 06251/610 785 oder
per E-Mail: info@talmescherecho.de



Talmescher Jahreskalender 2007 zum raustrennen

Jahreslosung 2007

Gott spricht: Siehe,
ich will ein **Neues** schaffen,
jetzt **wächst** es auf,
erkennt ihr's denn nicht?

Jesaja 43, 19a



2007

Talmescher J.

Januar

1. Mo. Neujahr, Jesus
2. Di. Horst, Dietmar
3. Mi. Daniel
4. Do. Isabella
5. Fr. Simeon, Egbert
6. Sa. Epiphanius, Hl. Drei Knige
7. So. 1. So. n. Epiphanius, Raimund, Isidor
8. Mo. Erhard, Dieter
9. Di. Beatus
10. Mi. Hubert, Wieland
11. Do. Hilda
12. Fr. Reinhold
13. Sa. Herwig
14. So. 2. So. n. Epiphanius, Felix, Walpurga
15. Mo. Selma
16. Di. Thusnelda
17. Mi. Arnold, Ulfried
18. Do. Wieland
19. Fr. Sara
20. Sa. Fabian, Sebastian
21. So. 3. So. n. Epiph., Agneta, Agnes
22. Mo. Vincenz, Dietlinde
23. Di. Hildebrand
24. Mi. Timotheus
25. Do. Senta
26. Fr. Ella
27. Sa. Joh. Chrysostomos
28. So. Letzter So. n. Epiph., Karl
29. Mo. Roger, Rüdiger
30. Di. Adelgunde
31. Mi. Vigilus

Februar

1. Do. Brigitte
2. Fr. Marie
3. Sa. Blasius, Wiltrud
4. So. Septuages., Veronika
5. Mo. Agathe, Bringfriede
6. Di. Dorothea, Theodor
7. Mi. Richard
8. Do. Wolfram
9. Fr. Apollonia
10. Sa. Irmgard, Armgard
11. So. Sexagesim, Diethelm
12. Mo. Rothild
13. Di. Benignus
14. Mi. Valentin
15. Do. Siegfried, Kurt
16. Fr. Juliana
17. Sa. Konstantin, Dagmar
18. So. Estomihi, Konrad
19. Mo. Susanna
20. Di. Herbert, Jutta
21. Mi. Eleonore
22. Do. Gunthart
23. Fr. Egon
24. Sa. Ap. Matthias
25. So. Invokavit, Viktor
26. Mo. Gotthilf
27. Di. Rosenmontag, Leberecht
28. Mi. Faschingsdienstag, Berta

März

1. Do. Aschermittwoch, Nora
2. Fr. Stefanie, Edda
3. Sa. Kunigunde
4. So. Reminesz, Adrian, Hella
5. Mo. Friedrich
6. Di. Gottfried
7. Mi. Renate
8. Do. Manfred
9. Fr. Franziska
10. Sa. Alexander, Margot
11. So. Okuli, Erwin
12. Mo. Gregor
13. Di. Ernst
14. Mi. Mathilde, Mechthilde
15. Do. Christoph
16. Fr. Henriette
17. Sa. Gertrude
18. So. Lätare, Eduard
19. Mo. Josef(ine)
20. Di. Melitta, Gutbert
21. Mi. Benedikt
22. Do. Herlinde
23. Fr. Eberhard
24. Sa. Gabriel, Herward
25. So. Judika, Klaus
26. Mo. Emanuel
27. Di. Hubert, Ruprecht
28. Mi. Dietrich, Guntram
29. Do. Edith
30. Fr. Guido, Roswitha
31. Sa. Traugott

April

1. So. Palmsonntag, Hugo
2. Mo. Judika, Lienhard
3. Di. Alarch
4. Mi. Ambrosius
5. Do. Gründonnerstag, Emilie, Irene
6. Fr. Karfreitag, Maja
7. Sa. Alwin, Elfriede
8. So. Ostersonntag, Albert
9. Mo. Ostermontag, Hartwig, Demeter
10. Di. Daniel
11. Mi. Leo, Reiner
12. Do. Julius, Ingeborg
13. Fr. Ida, Justinus
14. Sa. Tiburtius
15. So. Quasimodogeniti, Fürchtogott
16. Mo. Herwig, Irene
17. Di. Rudolf
18. Mi. Valerie
19. Do. Emma, Werner, Irmela
20. Fr. Hartmut, Inge, Gisela
21. Sa. Anselm
22. So. Misericordias, Egmont
23. Mo. Ada, Albert
24. Di. Georg
25. Mi. Siegmars
26. Do. Reimar
27. Fr. Anastasius
28. Sa. Roderich
29. So. Jubilate, Robert, Rolf
30. Mo. Domini, Wanda

Jahreslosung 2007 - Gott Spricht:

Siehe, ich will ein **Neues** schaffen, jetzt w

September

1. Sa. Agidius, Ute
2. So. 13. So. n. Trin., Eck(e)hard, Olga
3. Mo. Elsa, Isolde, Albert
4. Di. Rosalia, Ehrentraut
5. Mi. Udo
6. Do. Magnus, Rotraut
7. Fr. Regina
8. Sa. Korbinian
9. So. 14. So. n. Trin., Bruno, Ortrun
10. Mo. Edgar
11. Di. Thusnelda, Felix
12. Mi. Ludolf, Oswin
13. Do. Ida, Ada
14. Fr. Hans, Eveline
15. Sa. Ekhard
16. So. 15. So. n. Trin., Ludmilla, Alma
17. Mo. Hildegard, Lambert
18. Di. Krimhilde
19. Mi. Sidonie
20. Do. Linda, Detlef
21. Fr. Ap. Matthus
22. Sa. Moritz, Frieda
23. So. 16. So. n. Trinitatis, Thekla
24. Mo. Gerhard, Meta
25. Di. Edgar, Ortwin
26. Mi. Selma
27. Do. Waldemar
28. Fr. Wenzel
29. Sa. Erzengel Michael
30. So. 17. So. n. Trin., Gerold
Erntedankfest

Oktober

1. Mo. Volkmar
2. Di. Otto, Vollrad
3. Mi. Volker, Ivo
4. Do. Franz, Ingrid
5. Fr. Hansgeorg
6. Sa. Friederike
7. So. 18. So. n. Trin., Wigand, Sigrun
8. Mo. Brigitte
9. Di. Helmut
10. Mi. Ada
11. Do. Burkhard
12. Fr. Maximilian, Gerhild
13. Sa. Edward, Eduard
14. So. 19. So. n. Trin., Monika
15. Mo. Therese
16. Di. Gallus, Arno
17. Mi. Hedwig
18. Do. Evangelist Lukas
19. Fr. Ferdinand
20. Sa. Wendelin
21. So. 20. So. n. Trin., Ursula
22. Mo. Cordula
23. Di. Severin
24. Mi. Salome
25. Do. Erika
26. Fr. Artur, Demetrius
27. Sa. Sabine
28. So. 21. So. n. Trin., Ap. Simon u. Judas
29. Mo. Wilhelmine
30. Di. Hartmann
31. Mi. Reformationsfest, Wolfgang



ahreskalender

2007

Mai

1. Di. Ap. Philippus u. Jakobus
2. Mi. Sig(is)mund
3. Do. Erna
4. Fr. Florian
5. Sa. Gotthart, Gtz
6. So. **Kantage, Hermine, Jochen**
7. Mo. Ilse, Gisela
8. Di. Alwin, Botho
9. Mi. Gebhart
10. Do. Viktoria(ine), Hulda
11. Fr. Gangolf, Adolf
12. Sa. Pankrätius
13. So. **Rogate, Servatius**
14. Mo. Bonifatius, Christian
15. Di. Sophia
16. Mi. Sunhild
17. Do. Christi Himmelf., Herta, Theoderich
18. Fr. Erich
19. Sa. Gerald, Malvine
20. So. **Exaudi, Bernhard**
21. Mo. Konstantin, Edith
22. Di. Julie
23. Mi. Ewald
24. Do. Johanna, Hanna
25. Fr. Urban
26. Sa. Gerda
27. So. **Pfingstsonntag, Helga, Helena**
28. Mo. **Pfingstmontag, Wilhelm**
29. Di. Max, Elena
30. Mi. Ferdinand, Wigand
31. Do. Angela, Angelika

Juni

1. Fr. Kuno
2. Sa. Erasmus
3. So. **Trinitatis, Klothilde**
4. Mo. Brunhilde
5. Di. **Waltraut, Winfried**
6. Mi. Norbert
7. Do. Lukretia
8. Fr. Fronleichn. Meta, Medardus
9. Sa. Gabriele, Adele
10. So. **1. So.n. Trin., Alfred, Eilfriede**
11. Mo. Edwin
12. Di. Rosa, Sunhild
13. Mi. Tobias, Anton
14. Do. Antonie, Sigrid, Ilse
15. Fr. Arnulf
16. Sa. Justine, Luitgard
17. So. **2. So. n. Trin. Rainer**
18. Mo. Leontine, Arnulf
19. Di. Julianus, Lilli
20. Mi. Annemarie, Laura
21. Do. Alois
22. Fr. Paula
23. Sa. Edeltraud, Harald
24. So. **3. So. n. T. Johannes**
25. Mo. Werner
26. Di. Siegmar
27. Mi. Ladislaus
28. Do. Humbert
29. Fr. Ap. Petrus u. Paulus
30. Sa. Aline, Roland

Juli

1. So. **4. So.n. Trin., Theobald**
2. Mo. Ottokar
3. Di. Komelius, Reiner
4. Mi. Herta
5. Do. Charlotte
6. Fr. Jesajas
7. Sa. Esther, Tassilo
8. So. **5. So. n. Trin., Kilian, Elwira**
9. Mo. Luise
10. Di. Amalia
11. Mi. Alice, Hanno
12. Do. Heinrich, Heinke
13. Fr. Margarethe
14. Sa. Karoline
15. So. **6. So. n. Trin., Hedda**
16. Mo. Carmen, Walter
17. Di. Alexius, Artur
18. Mi. Rosina
19. Do. Marianne
20. Fr. Elias
21. Sa. Pauline
22. So. **7. So. n. Trin, Maria Magdalena**
23. Mo. Marlies, Ulrich
24. Di. Christine, Christina, Christa
25. Mi. Apostel Jakobus
26. Do. Anna, Anneliese
27. Fr. Berthold, Ruth
28. Sa. Siegfried
29. So. **8. So. n. Trin., Martha**
30. Mo. Ruth, Beatrix
31. Di. Ernestine

August

1. Mi. Magdalena, Magda,
2. Do. Gustav, Arno
3. Fr. August
4. Sa. Hartmut
5. So. **9. So. n. Trin., Oswald, Fridolin**
6. Mo. Gisbert
7. Di. Ulrike, Karin
8. Mi. Reinhard, Helfried
9. Do. Roland
10. Fr. Laurentius
11. Sa. Hermann, Sieglinde
12. So. **10. So. n. Trinitatis, Klara**
13. Mo. Hildebrand
14. Di. Gerlinde
15. Mi. Vera
16. Do. Rochus, Markward
17. Fr. Willibald, Bertram
18. Sa. Helene
19. So. **11. So. n. Trinitatis, Sebald**
20. Mo. Stefan
21. Di. Berino
22. Mi. Alfons
23. Do. Philipp
24. Fr. Ap. Bartholomus
25. Sa. Ludwig, Liane
26. So. **12. So. n. Trinitatis, Samuel**
27. Mo. Alfons, Gebhard
28. Di. Augustin
29. Mi. Joh. Enth., Ottokar
30. Do. Benjamin
31. Fr. Melitta, Rebekka

nächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?



November

1. Do. **Allerheiligen, Alida**
2. Fr. Allerseelen, Angela
3. Sa. Gottlieb, Hubert
4. So. **22. So. n. Trinitatis, Ortrud**
5. Mo. Emmerich
6. Di. Leonhard
7. Mi. Engelbert
8. Do. Roswitha, Balder
9. Fr. Theodor
10. Sa. Ludolf
11. So. **Drittli. So. i. Kirchenj, Martin, Alice**
12. Mo. Jonas
13. Di. Ernestine
14. Mi. Emil, Alice
15. Do. Leopold
16. Fr. Otmar
17. Sa. Emma
18. So. **Volkstrauertag, Eugen, Otto**
19. Mo. Elisabeth, Anneliese
20. Di. Edmund
21. Mi. **Buß- u. Bettag, Rita**
22. Do. Cacilie
23. Fr. Klemens
24. Sa. Albrecht, Emil
25. So. **Ewigkeitssonntag, Katharina**
26. Mo. Konrad
27. Di. Hildeburg
28. Mi. Günther
29. Do. Eberhard, Heiferich
30. Fr. Apostel Andreas

Dezember

1. Sa. Oskar
2. So. **1. Advent, Aurelia**
3. Mo. Franziskus
4. Di. Barbara
5. Mi. Arnold
6. Do. Nikolaus
7. Fr. Lothar, Siegbert
8. Sa. Asta
9. So. **2. Advent, Joachim, Gudrun**
10. Mo. Judith, Natalie
11. Di. Balduin, Waldemar
12. Mi. Ottilie, Oda
13. Do. Lucie
14. Fr. Balduin, Lothar
15. Sa. Valerius
16. So. **3. Advent, Adelheid**
17. Mo. Eugenie
18. Di. Liebhard, Achim
19. Mi. Abraham
20. Do. Irm(en)traut
21. Fr. Apostel Thomas
22. Sa. Beate
23. So. **3. Advent, Dagobert**
24. Mo. **Heiliger Abend, Adam und Eva**
25. Di. **1. Christtag**
26. Mi. **2. Christtag, Stephanus, Stefan**
27. Do. Apostel Johannes, Ingo
28. Fr. Unschuld. Kindlein, Hermann
29. Sa. Otto
30. So. **1. Son. n. Christf, Jonathan, Dankwart**
31. Mo. Silvester, David, Gottlob

EIN JEGLICHES HAT SEINE ZEIT, UND ALLES VORHABEN UNTER DEM HIMMEL HAT SEINE STUNDE:

GEBOREN WERDEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
STERBEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
PFLANZEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
AUSREISSEN, WAS GEPFLANZT IST,	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
TÖTEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
HEILEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
ABBRECHEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
BAUEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
WEINEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
LACHEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
KLAGEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
TANZEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
STEINE WEGWERFEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
STEINE SAMMELN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
HERZEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
AUFHÖREN ZU HERZEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
SUCHEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
VERLIEREN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
BEHALTEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
ZERREISSEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
ZUNÄHEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
SCHWEIGEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
REDEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
LIEBEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
HASSEN	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
STREIT	<i>HAT SEINE ZEIT;</i>
FRIEDE	<i>HAT SEINE ZEIT.</i>

PREDIGER SALOMO 3.1-8



Die wunderschöne alte Stadt Siebenbürgens, mit fast 900-jähriger deutscher Einwanderungsgeschichte und ihrem komplett erhaltenen baulichen Ensemble, will UNESCO-Weltkulturerbe werden. Seit Jahren bereitet Oberbürgermeister Klaus Johannis mit seiner Stadtverwaltung Hermannstadt auf dieses Ereignis vor. Durch umfangreiche Renovierungen vor und hinter den Fassaden, im öffentlichen Raum, mit zahllosen kulturellen Veranstaltungen wird die Stadt glänzen. Zum Erfolgsrezept der Region gehört unzweifelhaft ihre deutsche Geschichte. Noch leben 2000 deutschstämmige Einwohner dort, etwa ein Prozent der Hermannstädter Bevölkerung.

Das beinhaltet auch die Revitalisierung und Stärkung des Einzelhandels. Das Konzept zur Verkehrsberuhigung in der Altstadt steht inzwischen fest. Fahrzeuge dürfen die historische Altstadt nicht mehr kreuzen, die Parkflächen auf den Plätzen werden abgeschafft oder wesentlich verringert.

Den Verkehr aus der Altstadt zu verbannen, ist zum Großteil bereits gelungen.

Ein neues Einbahnstraßensystem, verkehrsberuhigte Spielstraßen, Tempo-30-Zonen, Kurz- und Anwohnerparkplätze läuten die neue Zeit ein. Verständnis für die integrierte Altstadtsanierung zu finden, war anfangs schwierig; bei Behörden und Bewohnern gleichermaßen.

„Zu einer lebendigen Altstadt gehört mehr als schöne Häuser“, sagt Steffen Mildner und meint damit die integrierte Sanierung von öffentlichem Raum, Infrastruktur und Verkehr.

Die anfängliche Zurückhaltung der Bewohner und Autofahrer gegenüber weitreichenden Eingriffen weicht jedoch inzwischen der Einsicht, dass eine zukunftsorientierte Neugestaltung das historische Stadtbild aufwertet.

Mit seiner Verkehrsberuhigung steht Hermann-

stadt nach Ansicht der GTZ-Fachleute im internationalen Vergleich sehr gut da. Wenn Hermannstadt 2007 europäische Kulturhauptstadt wird, muss die Stadt sich präsentieren und Besucher empfangen können. Ordentlich organisierte Parkplätze und ein autofreies Altstadtzentrum gehören dazu.



Foto: H-P. Buchfellner

Auch in der neuen Heimat werden Traditionen und Bräuche bewahrt und aufrechterhalten. So berichte ich hier von dem Beispiel meiner Eltern Sofia und Hans Wilk, die eine neue Heimat in Lampertheim gefunden haben. In Lampertheim sind eine gute Handvoll Siebenbürgische Familien ansässig. Sie kennen sich, sind gut miteinander befreundet, helfen sich gegenseitig und versuchen den Zusammenhalt, den die Siebenbürger Sachsen aus der alten Heimat kennen und schätzen, auch in Lampertheim aufrechtzuerhalten.

Allen voran ist hier der ehemalige Neppendorfer Hans Gierlich zu nennen. Im Sommer 2005 hatte er die Idee, in seinem Schrebergarten einen Backofen zu bauen. Hans Gierlich wandte sich vertrauensvoll an meinen Vater, von dem er erfahren hatte, dass er Maurer von Beruf ist und in der Lage, ein solches Projekt durchzuführen. Die Baupläne wurden erstellt, man besprach den Materialbedarf, die Materialbeschaffung, die entsprechenden Schritte der Durchführung und mit Hilfe von einigen weiteren Helfern wurde das Projekt „Backofen“ in rund einer Woche fertig gestellt.



Persönlich erinnert mich dieser Ofen an den Backofen der alten Hexe von Hänsel und Gretel

aus dem Märchenbuch der Gebrüder Grimm, das ich als Kind hatte. Manchmal denke ich, dass diese alte Kindheitserinnerung die Vorlage zum dem Projekt gewesen sein muss.

Seither wird der Backofen unterschiedlich genutzt.

Egal, ob zum Zubereiten von Fleisch in der „Bokscheiß“, Fische räuchern oder Pizza und Kuchen backen. Hauptsache man hat Gelegenheit sich zu treffen, auszutauschen oder einfach nur zu „trotschen“.

Besonders gerne wird der Backofen zum Brotbacken nach alter Tradition genutzt.

Schon am frühen Morgen wird der Teig vorbereitet und gut geknetet. Je nach Wetter wird dies meistens zu Hause in der eigenen Küche gemacht.



Zwischenzeitlich wird im Garten der Ofen eingeeizt, um die richtige Backtemperatur zu erreichen. Hier ist besonders viel Erfahrung und Feingefühl gefragt. Im Gegensatz zu den modernen Backöfen in unseren Einbauküchen, gibt es bei diesem Backofen leider keine elektronische Temperaturanzeige.





Mit bloßen Händen werden die Brote nach Augenmaß geformt und mit einem „Schues“ in den Ofen geschoben. Die Teigreste werden für das nächste Mal als Sauerteig aufgehoben.

Nach einer guten Stunde sind die Brote fertig, werden wieder rausgeholt, ordentlich „geklopft“ und die verbrannte Kruste abgeraspelt.



Wenn dann nach der entsprechenden „Auskühlphase“ das erste Stück frisch gebackenes Brot verspeist wird, ist das wie ein Stück „alte Heimat“.

Karin Theil, geb. Wilk

Unsere Eltern Michael Krauss (Obergasse) u. Frau Berta leben nicht mehr u. unser jüngster Bruder Helmut starb auch in August 2004. Wir vermissen unsern Helmi, der oft der Mittelpunkt unserer Familien war. Immer wieder organisierte er eine Sport Aktivität, ein Zusammentreffen, einen Ausflug, oder Picknick u. Fischen für Jung u. Alt. In der letzten Zeit war er oft bei seinen zwei ersten Enkelkindern (siehe Foto), die er über alles



Foto 1: von links Mathäus, Sophie, Etienné, Markus

liebte. Dann spielte er gerne auf der Mundharmonika u. sang deutsche Lieder für sie. Das Leben geht weiter!

Wir werden älter u. unsere Enkelkinder werden Erwachsene u. sind schon beinahe alle in der Ausbildung. Die Mädchen meiner Tochter Margit sind in der Jugendgruppe des Transylvania Clubs, u. tanzen eifrig u. gerne mit der Volkstanzgruppe, oft in Tracht. Andreas ist immer noch begeistert von seinem 2005 Besuch bei Moodt Familie in Deutschland.

Mein Mann Bill wohnt nun auch hier mit mir. Wir sind dankbar für jeden neuen Tag in unserem Leben.

Werner u. Edith (siehe Foto) sind im Winter gerne in Mexico. Werner mehr als Edith, es ist ihm hier zu kalt. Der Winter kann bei uns lange dauern! Ihr Sohn Eric mit Familie wohnt in Connecticut USA. Deren aelterer Sohn wird eine Ausbildung beim Militaer-Marine anfangen.



Auf dem ersten Foto sind die jüngsten Krauss Nachkommen, Helmi's Enkelkinder, Kinder von Sohn Ferdinand u. von Tochter Melinda. Liebe Grüsse an alle die uns kennen.

*Gitta Schoppel
Kanada*

Süße Heimat via Internet "www.Talmescherecho.de"

Siebenbürger aller Länder sind durch das Wold Wide Web verbunden

Tag für Tag kommunizieren weltweit Menschen im Internet. Auch immer mehr Siebenbürger Sachsen aus dem In- und Ausland informieren sich auf Internetseiten. In diesen virtuellen Räumen entsteht dabei für viele ein Stück Heimat, in der man sich kennt und in der man sich aufgehoben fühlt. Im Zeitalter moderner Kommunikation kann Heimat eben mehr bedeuten als ein Punkt auf der Landkarte.



Wirklich schon wieder ein Jahr?
Ist das schon so lange her?
Wirklich schon wieder ein Jahr?
Noch weht mir der Wind von der See entgegen,
noch find ich Sand in meinen Hosenumschlägen
und Dünengras in meinem Haar,
spür auf meinen Lippen das Meer;
wirklich schon wieder ein Jahr?

Wirklich schon wieder ein Jahr?
Ist es schon wieder so spät?
Mir taut noch der Vorjahresschnee von der Mütze,
um meine Schuhe entsteht ein Pfütze
auf dem gewachsenen Parkett
werd ich den Winter gewahr.

Wirklich schon wieder ein Jahr?
Ist also morgen schon heut?
Noch schwirren vom vorigen Sommer die Mücken
um meinen Kopf, meine Finger zerpfücken
Akazienblätter, zerstreut:
Ein wenig, von Herzen... Ist's wahr?

Wirklich schon wieder ein Jahr?
Die Tage habe ich nicht gezählt.
Noch raschelt verwelktes Laub unter den
Schritten,
im vorigen Jahr von der Hecke geschnitten.
Noch glimmt Erntefeuer im Feld,
Flammenlos, kaum wahrnehmbar.



Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Hirten. Herren. Wozu? Ich bin mein eigener Herr, selber Mann. Doch manchmal weiß ich nicht weiter. Brauche einen, der mich führt. Der für mich da ist. Vor mir, hinter mir, aber immer da. Bei mir und den anderen. Ein Hirte, der uns alle mit Namen kennt. Bei ihm bin ich keine Nummer, kein Herdenvieh. - Einer weiß genau, was mir fehlt.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Der Herr ist mein Hirte. Bis heute ist der Psalm ein Lied zum Leben. Voller Gottvertrauen. Viele Menschen kennen die Worte auswendig, eignen sie sich an, sprechen sie immer wieder. Auch ich will ihn nie vergessen.



Es gibt kein Rezept um glücklich zu sein, aber hier ein Beispiel!

Vor einigen Jahren stand in der "Siebenbürgerische Zeitung", dass es nicht alltäglich sei, dass eine siebenbürgische Lehrerin einen bayrischen Bauern heiratet.

In diesem Sommer fragte mich unser Gemeindepfarrer: "Wieviele Jahre bist du nun schon Bäuerin?" "Dreizehn", sagte ich "Und".

Es gibt kein "und" antwortete ich. Ich bin so glücklich und zufrieden, wie damals als ich herkam.



Das Geheimnis glaube ich liegt darin, dass ich hier auf dem Bauernhof vieles vorgefunden habe, das mich an unsere Heimat erinnert. Ich koche (obwohl ich auch Elektroherd habe) und heize ausschließlich mit Holz, welches wir in unseren Wäldern schlagen.

Ich backe jeden Freitag Brot, Zwiebelhanklich und Hanklich je nach Bestellung. Frische Butter gibt es auch noch, obwohl wir die Landwirtschaft aufgegeben haben, da ich für verschiedene Bauern "um die Hälfte" buttere. Aus dem Rindertal hab ich oft, nach dem Schlachten, gute Seife gekocht und das Weben ist nach wie vor mein Hobby. Trotz allem habe ich die Verbindung zur Schule über ev. Religionsunterricht und Vorführungen in Weben und Buttern für ein Schullandheim beibehalten.

In einem Satz könnte ich das so zusammenfassen: "Ich habe einen ganz, ganz lieben Mann und kann mich hier richtig entfalten". Braucht man mehr, um glücklich zu sein? Besucht uns mal, wir freuen uns.

Adelheid Schneider Reißler

Die Augen des Glaubens erkennen mehr und schauen vertrauensvoll nach vorn.

Maik Dietrich-Gibhardt

Talmescher Jahrestasse 2006



Wer an einer hochwertigen limitierten Tasse, die aus Manufakturporzellan, das Licht- und Lebensmittelecht, sowie für die Spülmaschine und Mikrowelle geeignet ist Interesse hat, kann diese über die unten angegebene Anschrift bestellen.

Druckmotiv: Talmescher Kirche mit Wappen und Schriftzug



Preis pro Tasse 10,00 Euro + 2,40 Euro Versandkosten

Bestellungen bitte schriftlich oder telefonisch unter folgender Anschrift.

Georg Moodt, Tannbergstrasse. 40, 64625 Bensheim, Tel: 06251/610 785 oder georg.moodt@arcor.de

Ischler

Zutaten:

500 g Mehl,
250 g Butter oder Margarine
2 Eier
2 Eßl. gem. Nüsse
200 g Zucker
4 Eßl. Milch in der 1 Tl. Hirschhornsalz aufgelöst wird
1 Prise Salz
1 Vanillinzucker

Zubereitung:

Aus diesen Zutaten einen Teig zubereiten, 4 Std. im Kühlschrank kühlen lassen und dann die Plätzchen ausstechen und bei 200°C- 10 Min backen.

Füllung:

300g Butter, 210g Staubzucker, 2 Ei. Kakao, 1 Vanillinzucker, 1 gehäufte El. gemahlene Nüsse, Rum nach Geschmack.

Die Butter schaumig rühren, Staubzucker und Vanillinzucker unterrühren anschließend Kakao, Nüsse und Rum dazugeben.

Glasur:

Kakao oder Haselnussglasur

Je zwei Plätzchen mit der Füllung zusammen setzen. Glasur im Wasserbad aufwärmen, eine Plätzchenseite eintauchen und erkalten lassen.



Sauerkraut-Pizza

Zutaten:

Ein mürber Hefeteig, eine Schweinehaxe, Sauerkraut, Gemüse, Zwiebel, Knoblauch, Thymian, Meerrettich (gerieben), Eidotter, Salz und Pfeffer.

Die Menge von allem ist je nachdem wieviel Pizza man macht und nach Geschmack.

**Vorbereitung:**

- Sauerkraut dünsten und eine Schweinehaxe in Salzwasser mit etwas Gemüse, Zwiebeln und Knoblauch kochen, bis alles gar ist und auskühlen lassen.
- Einen guten, mürben Hefeteig machen und gehen lassen.
- Kleingeschnittene Zwiebel, Knoblauch und frischen Meerrettich (gerieben) rösten, bis die Zwiebeln glasig sind, dann etwas Senf und frischen Thymian dazu, vermischen und auskühlen lassen.
- Sahne, 2-4 Eidotter, Knoblauch, Petersilienlaub mit dem Mixstab mixen.

Zusammenstellung:

- Mit einem Pinsel das Backblech mit Öl reichlich einschmieren und den Teig im Blech gleichmäßig auswalken (am Rand ein wenig höher lassen).
- Gerösteten Zwiebel usw. drauf gleichmäßig verteilt.
- Gedünstetes Sauerkraut gleichmäßig verteilen.
- Aus der Haxe das magerere Fleisch heraus machen kleiner schneiden und auf die Pizza geben.



Foto: H-P. Buchfellner

Wohnpark in Talmesch 2006

Immobilienpreise steigen

Neue Investoren haben in Talmesch ihre Produktionsstätte weiter ausgebaut und somit Arbeitsplätze für die Region geschaffen. Durch die steigende Wohnungsnachfrage haben sich die Preise für Immobilien verdoppelt. Die Stadt plant, ein neues Wohnungsprogramm in Talmesch anzubieten.

"Aqua Magic" in Talmesch

Das Talmescher Freibad wurde renoviert und ist durch seine außergewöhnlich moderne Art ein alternatives Ausflugsziel für viele, die sich einen Urlaub am Schwarzen Meer nicht leisten können.

Das Freibad ist ein wahres "Aqua Magic", dass für 300 Personen ausreichendes sommerliches Feeling anbietet.

Klassentreffen

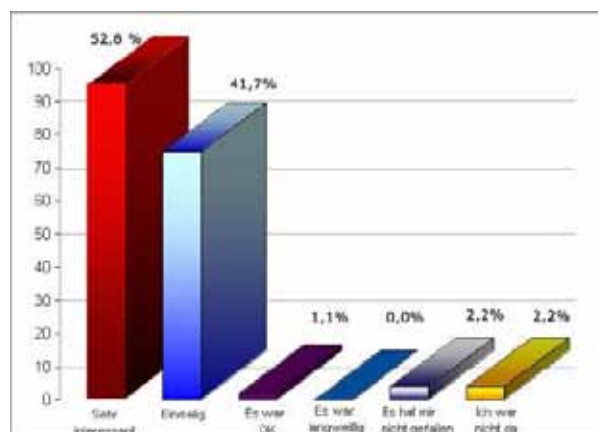
Wollen Sie wissen, was aus Ihren alten Schulfreunden aus Grundschule, Gymnasium, Realschule oder Hauptschule geworden ist? Haben Sie sich schon lange gefragt, wie Ihre Freunde von früher heute aussehen? Sie haben nun die Möglichkeit, über das Talmescher Echo Ihr Klassentreffen zu organisieren. Schalten Sie einfach eine Anzeige in unserer nächsten Ausgabe.

Auswertung der Umfrage zum Talmescher Treffen 2006

Die vom 18. Juni bis 2. Juli 2006 durchgeführte Befragung zum Talmescher Treffen in Gernsheim, erfreute sich einer guten Teilnehmerzahl von 180 Beteiligten.

Das Talmescher Treffen in Gernsheim fand viel Anklang unter den Befragten. Neben der Zeit für Gedankenaustausch, Geselligkeit und kulturellem Angebot, war es den Organisatoren von hoher Bedeutung, das Treffen unter dem Motto „Wiedersehen macht glücklich“ zu stellen.

Für die vielen Danksagungsanrufe, Einträge in das Gästebuch sowie Briefe und E-Mails, möchten wir uns hiermit recht herzlich bedanken.



Talmescher Grillfest 2006

Endlich war es soweit. Am 23. September 2006 um 11:00 Uhr konnte unser erstes offizielles Grillfest beginnen. Es waren viele Familien mit Kinder anwesend.

Bei strahlender Sonne und wolkenlosen Himmel



wurden bis spät in die Abend Steaks, Mici und Würstchen gegrillt.

Der Nachmittag wurde für die jüngeren Sportfreunde zu einem aktiven Tag, der sehr viel Spaß brachte. Beim Tischtennisspielen wurden die Talmescher-Straßenmeister mit Preisen belohnt. ↘



Die Kinder waren sehr glücklich, denn nach dem guten Essen gab es neue Spiele die sie unbedingt ausprobieren wollten. Bis in den späten Nachmittag wurde zusammen gegessen, erzählt und gelacht.



Vor Sonnenuntergang stimmten wir gemeinsamen einige schöne Lieder an und konnten sogar mit einem Kanon den unvergesslichen Tag zum Abschluss bringen.



Auch im kommenden Jahr 2007 wird das Team vom Talmescher Echo ein Grillfest organisieren. Wir hoffen, daß wir uns bald wiedersehen.

Talmescher Echo Team



Lösung: Kreuzworträtsel

↓

1	F	E	L	L	1. Aus welchem Material besteht die Kleidung?					
2	D	I	M	A	2. Wie heißt das berühmte Kauerut-Kab?					
3	F	A	U	S	T	K	E	I	L	3. Ein vielbenutzter Steinwerkzeug ist der ...
4	E	N	L	T	4. Was bauen die Menschen aus Fellen und Knochen?					
5	S	C	H	E	N	E	5. An was paart sich der Schneehase mit seiner Fellfarbe an?			
6	S	A	I	G	6. Wie heißt die weiße Antilope mit der dicken Nase?					
7	K	A	N	N	U	T	7. Wie heißt das größte Tier der Ausstellung?			

Das Lösungswort lautet! **EISZEIT**

Lösung: Zahlenreihe

1	2	3	4
4	3	1	2
3	4	2	1
2	1	4	3

3	2	1	4
1	4	3	2
2	1	4	3
4	3	2	1

2	4	3	1
1	3	2	4
3	1	4	2
4	2	1	3

Liebe Talmescher,

Talmesch liegt ca. 1.500 km auf der Landkarte von hiermeinen jetzigen Heimatort entfernt oder um Jahre zurückliegend in unserer Erinnerung. Aber andererseits ist Talmesch ganz schnell über das Internet oder über das Talmescher Echo Nachrichtenblatt zu erreichen.

Genau das hat mich vor mehr als vier Jahren dazu bewogen, eine Internetpräsenz für Talmescher zu schaffen und mir die Domain "www.talmescherecho.de" zu reservieren. Damals war ich noch fest davon überzeugt, dass ich nach dem Start mit dieser einfachen Webpräsenz in ein paar Monaten - auch gerade Dank landsmännischer Unterstützung - ausreichend Inhalte für eine informative Seite zusammenzutragen kann. Leider ist es schwierig, alleine an Informationsmaterial und Beiträge zu gelangen, um umfangreiches über Talmescher Geschehnisse zu berichten.

Da ich persönlich viel zu wenig von dem Leben und den Sitten und Bräuchen aus Talmesch erzählen kann, bin ich zum größten Teil auf niedergeschriebene Informationen, Erzählungen und insbesondere Eure Mithilfe angewiesen.

Habt Ihr Informationen, Berichte oder Fotos, die etwas über Talmesch aussagen, so bitte ich Euch, sie an mich weiterzuleiten.

Für sehr relevant halte ich Informationen zu folgenden Themen:

- Geschichte (Gibt es neben den diversen Veröffentlichungen auch noch historische Informationen)
- Talmescher Fotos und Luftaufnahmen
- Nachbarschaften, Lieder und Gedichte, Koch- und Backrezepte
- Jubiläen, Familienfeiern, Jahrgangstreffen, Hochzeiten, Geburten, Taufen, aber auch traurige Ereignisse

Infos bitte an E-Mail: info@talmescherecho.de

Georg Moodt

Die Arbeit beim Talmescher-Echo wird ausschließlich durch ehrenamtliche Mitglieder und interessierte Bürger erbracht. Um weiterhin den Bürgerinteressen gerecht zu werden und Ihnen mit unserem Nachrichtenblatt ein Freude machen zu können, sind wir auf freiwillige Beiträge angewiesen.

Unser Beitragskonto:
Talmescher Echo
Bankleitzahl: 670 625 32
Kontonummer: 7705506
Institut: Reifeisenbank Reilingen e.G.

**Rückmeldungen, Fragen und Meinungen zum
Talmescher-Echo**

bitte an die Kontaktadressen der Redaktion.

Impressum:

Auflage: 500 Stück
Gesamtkoordination: Georg Moodt, Karin Theil
Bildmaterial: Karin Theil, Georg Moodt
Layout: Georg Moodt
Redaktion: Georg Moodt, Andreas und Karin
Theil, Josef Krauss
E-Mail: info@talmescherecho.de
Druck: Druckerei Groß Oesingen

Kontakt:

Karin Theil
Ostendstr. 32
68623 Lampertheim.
Tel. 06206/307 116
E-Mail: andreas.theil@web.de

Georg Moodt
Tannbergstr. 40
64625 Bensheim
Tel.: 06251/ 610 785
E-Mail: georg.moodt@arcor.de
info@talmescherecho.de

2007
MAN
NEHME
ZWÖLF MO-
NATE, PUTZE
SIE GANZ SAUBER
VON ÄRGER, BITTERKEIT,
PEDANTERIE UND ANGST UND
ZERLEGE JEDEN MONAT IN 30 ODER
31 TEILE, SO DASS DER VORRAT GENAU
FÜR EIN JAHR REICHT.
ES WIRD JEDER TAG EINZELN ANGERICHTET
AUS EINEM TEIL ARBEIT UND ZWEI TEILEN FROH-
SINN UND HUMOR.
MAN FÜGE DREI GEHÄUFTE ESSLÖFFEL OPTIMIS-
MUS HINZU, EINEN TEELÖFFEL TOLERANZ, EIN KÖRNCHEN
IRONIE UND EINE PRISE TAKT. DANN WIRD DIE MASSE SEHR
REICHLICH MIT LIEBE ÜBERGOSSEN. DAS FERTIGE GERICHT
SCHMÜCKE MAN MIT STRÄUSSCHEN KLEINER AUFMERKSAMKEITEN
UND SERVIERE ES MIT EINEM GLÄSCHEN
ERINNE-
RUNGEN!

Dieser „Weihnachtscocktail“ wurde vom Team des Talmescher Echos für Sie gemixt.

Wir wünschen allen Talmeschern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2007 Gesundheit, Glück und Gottes Segen.